

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Föhr-Amrum am Mittwoch, dem 16.09.2009, im Öömrang Skuul.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 12:15 Uhr - 14:05 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Heidi Braun
Herr Arfst Christiansen
Herr Cornelius Daniels
Herr Bernd Dell Missier
Herr Uwe Ingwersen
Herr Karl-Heinz Juhl
Herr Jürgen Jungclaus
Herr Peter Koßmann
Herr Heinz Lorenzen
Herr Helmut Marcinkowski
Frau Dr. Silke Ofterdinger-Daegel
Herr Jens Pedersen
Herr Paul Raffelhüschen
Frau Gisela Riemann
Herr Friedrich Riewerts
Herr Christian Roeloffs
Herr Jürgen Schmidt

von der Verwaltung

Frau Renate Gehrman
Frau Birgit Mertin
Herr Christian Stemmer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Friedhelm Kniep-Wahala

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Anträge zur Tagesordnung
- 3 . Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes
- 4 . Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung (öffentlicher Teil)
- 5 . Bericht der Amtsvorsteherin
- 5.1 . Einführung Digitalfunk
- 5.2 . Euregio Die Watten
- 6 . Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 7 . Einwohnerfragestunde
- 8 . Anträge und Anfragen
- 9 . Anregungen und Beschwerden
- 9.1 . Vertretung Herr Kniep-Wahala
- 9.2 . Protokolle
- 9.3 . Aufwandsentschädigungen Feuerwehr

- 10 . Ausschussumbesetzungen
- 11 . Auftragsvergabe an Gewinner des Realisierungswettbewerbs "Teilabbruch und Neubau Grundschulteil und Turnhalle der Öömrang Skuul in Nebel"
Vorlage: Amt/000091
- 12 . Ökokonto Amrum
hier: Grundsatzbeschluss zur Einrichtung eines Ökokontos
Vorlage: Amt/000089
- 13 . Bericht der Verwaltung
- 13.1 . Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten
- 13.2 . Netzgesellschaft
- 13.3 . Resolution CCS
- 13.4 . Schulleiterwahlausschuss
- 13.5 . Leuchtturmprojekt
- 13.6 . AktivRegion
- 14 . Verschiedenes
- 14.1 . Regionalverkehrsplan

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Braun begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

2. Anträge zur Tagesordnung

Herr Peter Schaper als Nachfolger von Herrn Matthias Kummerow muss als neues Ausschussmitglied verpflichtet werden. Dies wird unter Tagesordnungspunkt 3 geschehen.

3. Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes

Frau Braun verpflichtet Herrn Peter Schaper zur gewissenhaften Erfüllung seiner Obliegenheiten und zur Verschwiegenheit und führt ihn in sein Amt ein.

4. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung (öffentlicher Teil)

Es liegen keine Einwände gegen Form und Inhalt der Niederschrift (öffentlicher Teil) vor. Sie gilt damit als genehmigt.

5. Bericht der Amtsvorsteherin

5.1. Einführung Digitalfunk

Die Gemeinden wurden von Seiten des Kreises aufgefordert, bis zum 20.09.2009 eine Erklärung zum Rücktritt von der Auftragsvergabe für die Digitalfunkgeräte abzugeben. Am 26.09.2009 soll dann eine Veranstaltung zur Vorstellung von Digitalfunkgeräten stattfinden. Frau Braun hat um Aufschub der Frist für den Rücktritt bis nach dem 26.09.2009 gebeten.

5.2. Euregio Die Watten

Im Rahmen der Euregio will man weiterhin gemeinsam mit den Niederlanden und Dänemark am Schutz des Wattenmeeres, die Verkehrsanbindung der Inseln und der Sorgen wegen der Offshore-Windparks arbeiten.

6. Bericht der Ausschussvorsitzenden

Es liegt kein Bericht der Ausschussvorsitzenden vor.

7. Einwohnerfragestunde

Von Seiten eines Einwohners wird betont, er halte es für wichtig, dass von Seiten der Kommunalpolitik jemand an dem Termin (26.09.2009) zur Vorstellung der Digitalfunkgeräte teilnehme.

8. Anträge und Anfragen

Im Fachausschuss Amrum wurde die Wichtigkeit einer massiven Rattenbekämpfung auf Amrum festgestellt. Dafür sei die Unterstützung durch die Verwaltung (Ordnungsamt) notwendig, da Kontrollen durchgeführt werden müssten.

9. Anregungen und Beschwerden

9.1. Vertretung Herr Kniep-Wahala

Herr Damm kann Herrn Kniep-Wahala in der heutigen Sitzung leider nicht vertreten, da er die Einladung zu spät erhalten habe. Es wurde jedoch recherchiert, dass die Einladung fristgerecht erstellt wurde.

9.2. Protokolle

Frau Braun bittet um eine schnellere Erstellung der Protokolle.

9.3. Aufwandsentschädigungen Feuerwehr

Frau Braun teilt mit, dass weder dem Gerätewart noch dem Jugendwart bisher die ihnen zustehenden Aufwandsentschädigungen ausgezahlt worden seien. Sie bittet um Prüfung.

10. Ausschussumbesetzungen

Es liegen keine Ausschussumbesetzungen vor.

11. Auftragsvergabe an Gewinner des Realisierungswettbewerbs "Teilabbruch und Neubau Grundschulteil und Turnhalle der Öömrang Skuul in Nebel" **Vorlage: Amt/000091**

Herr Stemmer berichtet anhand der Vorlage und erläutert ausführlich die Entwicklung.

1.) Ausgangslage:

Am 28.08.2009 fand zwischen 10.00 und 16.30 Uhr das Preisgericht für den Realisierungswettbewerb „Teilabbruch und Neubau des Grundschulteils und der Turnhalle“ der Öömrang Skuul in Nebel statt. Das Preisgericht setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- 3 stimmberechtigten Fachpreisrichtern (externe Architekten) und 3 stimmberechtigten Sachpreisrichtern (Vertreter aus Politik und Schule);
- 3 sachverständigen Beratern ohne Stimmrecht (Vertreter aus Politik und Verwaltung)

- tung);
- 6 Gästen ohne Stimmrecht (Vertreter aus Politik, Schüler-, Lehrer-, und Elternschaft sowie der Verwaltung).

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wurde einstimmig Herr Dipl.-Ing. Architekt Hans-Eggert Bock aus Rendsburg zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt, der im weiteren die Leitung des Preisgerichtes übernahm.

Für den Wettbewerb wurden 6 ausgewählte Büros aufgefordert, Entwürfe einzureichen. Diese Büros sind im Zuge eines Bewerbungsverfahrens ausgesucht und um Teilnahme gebeten worden.

1.1) Ablauf des Preisgerichts:

Grundsätzlich gestaltet sich der Ablauf in der Weise, dass zunächst ein 1. Informationsrundgang durch den Vorprüfer vorgeschaltet wird. Im Anschluss erfolgt ein 1. und 2. Wertungsdurchgang bei dem sich die Anzahl der Wettbewerbsbeiträge durch das Ausschlussprinzip weiter verringert.

2.) Bericht der Vorprüfung und 1. Informationsrundgang:

Der Vorprüfer des Wettbewerbverfahrens, Herr Dipl.-Ing. Architekt Dieter Richter aus Kiel erläuterte zu Beginn des Beurteilungsverfahrens das Ergebnis seiner Vorprüfung und gab einen detaillierten Einblick auf die einzelnen Wettbewerbergebnisse.

Von den 6 zur Teilnahme eingeladenen Büros wurden 6 Arbeiten fristgerecht eingereicht und mit neuen Kennzahlen anonymisiert.

Die Vorprüfung ergab, dass die geforderten Leistungen von allen Teilnehmern weitestgehend erbracht wurden. Um eine Vergleichbarkeit der Investitionsaufwendung herzustellen, wurden die Rechenwerte anhand von Vergleichstabellen dargestellt.

In einem ersten Informationsrundgang wurden die Arbeiten durch Herrn Richter vorgestellt. Dabei sind alle Beiträge in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert worden.

2.1) 1. Rundgang:

Im anschließenden Rundgang, dem **ersten** wertenden Rundgang, werden die Entwürfe anhand der Beurteilungskriterien intensiv diskutiert und bewertet sowie besonders im Hinblick auf die Umsetzungen der Vorgaben des Nutzungskonzeptes betrachtet, wobei besonderer Augenmerk auf die Verknüpfung mit den vorhandenen Strukturen gelegt wird.

Aufgrund deutlicher Mängel bezüglich den in der Auslobung aufgeführten Bewertungskriterien wurden im Verlauf des 1. Rundgangs folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden

Arbeit 3305:

Kriterien, die zum Ausschluss der Arbeit führten, sind:

- Unangemessene Dominanz der Sporthalle als Solitär zur Schule.
- Sehr hoher Anteil an Verkehrsflächen auf der oberen Hallenebene.
- Großer Verlust von Freiflächen.
- Zuordnung von Nebenräumen.
- Die unterirdische Verbindung vom Klassentrakt zur Sporthalle.
- Länge der Flure und Wege in der Schule.

Arbeit 6602:

Kriterien, die zum Ausschluss der Arbeit führten, sind:

- Der Bestand wird nicht maßvoll berücksichtigt.
- Zu enge Raumorganisation und zu geringe Bewegungsflächen in der Grundschule.
- Gestalterische Mängel.

Die 4 verbliebenen Entwürfe wurden mit den nachfolgenden Schwerpunkten und Zielsetzungen der versandten Auslobungsunterlagen und nachfolgende Bewertungskriterien erneut zur Diskussion gestellt und bestätigt:

Formalleistungen:

- Leistungs- und Programmerfüllung
- Einhaltung der planungs- und bauordnungsrechtlichen Vorschriften

städtebauliche und architektonische Planung:

- Grundidee
- funktionell-gestalterische Verbindungen
- Erschließung der Gesamtanlage
- Einfügung in die Standortsituation
- Verknüpfung mit vorhandenen Strukturen
- Gliederung der Baumassen

Gestaltung:

- Baukörper, Innenräume, Freiflächen, Fassaden
- Akzentuierung
- Fußwegebeziehungen

Funktion:

- äußeres Erschließungssystem
- Gesamtorganisation
- Zuordnung der Bereiche, inneres Erschließungssystem
- behindertengerechtes Bauen

Wirtschaftlichkeit:

- baulicher Aufwand und Auswirkungen auf die Gebäudebewirtschaftung anhand von Planungskennziffern.
- Integration von Energiewandlungssystemen.
- Ökologische Aspekte und Nachhaltigkeit.

2.2) 2. Rundgang:

Mit einer weiteren kritischen Beurteilung des Gesamtkonzeptes und der Entwurfsidee der einzelnen Arbeiten wurden die Qualitätsunterschiede der Beiträge, die nach eingehender Betrachtung deutlich waren herausgearbeitet.

In der Folge zeichnen sich Unterschiede der Entwurfsansätze ab, die besonderen Qualitäten in Bezug auf die Fassadengestaltung, das Nutzungs- bzw. Raumkonzept sowie die städtebauliche Einbindung und die Realisierbarkeit stellen sich heraus.

Das Preisgericht beschließt nach hinreichender Diskussion einstimmig die **Arbeit 1107** im 2. Rundgang auszuschließen:

Kriterien, die zum Ausschluss der Arbeit führten, sind:

- Die Sporthalle wird als zu gewichtig beurteilt.

- Das Flächenangebot mit festen und mobilen Tribünen ist für die überwiegende Nutzung als Sporthalle unangemessen.
- Der Abbruch und Neubau von vier vorhandenen Klassenräumen führt zu einer quantitativen Belastung des Budgets. (vorläufige Gesamtbaukosten: ca. 5.321.935,50 €)
- Eine Wirtschaftlichkeit ist nicht zu erwarten.
- Der Verlust und die Teilung von Rasen-Pausenhoffläche an der Südseite wird kritisiert.

Infolge dessen verblieben für die engere Wahl folgende Arbeiten:

Arbeit 2206

Arbeit 4404

Arbeit 5503

Die verbliebenen Arbeiten mussten in einem letzten Durchgang nunmehr in der Weise beurteilt und gewertet werden, so dass im Anschluss die Festlegung einer Rangfolge vorgenommen wurde.

Um zu einer hinreichenden und objektiven Vergleichbarkeit und Wertung zu kommen, beschließt das Preisgericht alle verbliebenen Arbeiten schriftlich beurteilt werden.

2.3) Einzelbeurteilungen:

2.3.1) Beurteilung der Arbeit 2206:

Die Erweiterung der Schule als längsorientierter Baukörper aus Mensa, Grundschule und Sporthalle auf der Ostseite wird begrüßt. Die Zweiteilung des Gesamtgrundstücks parallel zum Sportplatz mit der erschwerten Erreichbarkeit der Sportflächen wird kritisch gesehen, ebenso der Fußweg entlang des Krümmwalls.

Positiv ist der Erhalt des vorhandenen Schulhofes in Nachbarschaft zur Mensa, die auch eigenständig extern nutzbar ist, sowie die gute Erreichbarkeit der Küchen-Anlieferzone.

Der räumliche Zusammenhang von Mensa und Sporthalle bei Veranstaltungen ist nachteilig.

Die Anordnung der Grundschule, abgetrennt durch das Atrium mit verbreiterter Flurzone kann überzeugen. Lediglich die Differenzierungszonen sollten räumlich separierbar sein. Die Ziegelfassaden sind diszipliniert und gekonnt vorgetragen. Die Sporthallenfront wirkt unprätentiös. Insgesamt eine einfache gestalterische Gesamtkonzeption.

Der Entwurf mit seinen Baukörperdimensionierungen lässt eine wirtschaftliche Erstellung und einen günstigen Betrieb erwarten.

Die **Baukosten** belaufen sich auf eine vorläufige Summe **von etwa 4.036.931,50 €**.

2.3.2) Beurteilung der Arbeit 4404:

Die Grundidee des Verfassers, die vorhandenen Gebäudestrukturen maßvoll und sensibel zu ergänzen, wird überzeugend umgesetzt. Die fertige Gesamtanlage wird zu einer harmonischen Einheit entwickelt. Die Erschließung erfolgt über den geschützten, nördlichen Innenhof, der durch den Neubau der Sporthalle zwar reduziert wird, für die Gesamtsituation jedoch als ausreichend und selbstverständlich empfunden wird.

Die Elemente des Fachklassen – und Verwaltungstraktes werden aufgegriffen und das Thema des Atriums durch einen glasüberdachten Innenhof im Zusammenhang mit den neuen Räumen der Grundschule neu interpretiert. Die Sporthalle wird im Norden Übergangslos an den Mensabereich angeschlossen und so zum integralen Bestandteil der gesamten Schulanlage.

Die Erschließung der Halle für außerschulische Nutzungen erfolgt von Osten. Hier erfolgt ein direkter barrierefreier Zugang auf die Tribünenflächen. Ein Aufzug ermöglicht Menschen mit Behinderungen den Zugang zu den Sportflächen und Umkleiden unterhalb der Tribünenflächen. Die Baukörper orientieren sich an den gegliederten Einzelhäusern und ordnen sich zugunsten einer harmonischen Gesamtansicht unter.

Die Nähe des Innenhofs/Mensa zu den Grundschulklassen wird kontrovers diskutiert, jedoch allgemein als positiv und innovativ empfunden.

Die Fassadengestaltung aus geschlammtem Mauerwerk in Kombination mit transluzenten Glaselementen der Sporthalle ist wohltuend zurückhaltend und sehr ökonomisch in Herstellung und Betrieb.

Die **Baukosten** belaufen sich auf eine vorläufige Summe von etwa **4.457.326,00 €**.

2.3.3) Beurteilung der Arbeit 5503:

Die Baukörper schließen sich harmonisch dem Bestand an. Die Sporthalle wird mit den beiden neuen Klassentrakten mit dem Bestand verklammert. Durch die nach Osten verlegte Sporthalle entsteht ein deutlich vergrößerter Pausenhof.

Die Erschließung von Norden über den Feldweg ist schlüssig und logisch.

Die Anordnung von Musikraum und Mensa am neuen Eingang ergibt gute räumliche Möglichkeiten.

Die Erschließung und Nutzung der Halle ist auch für außerschulische Veranstaltungen gut organisiert.

Die Ein- und Ausblicke sind sehr attraktiv. Der Flurbereich des Grundschultraktes wird als zu eng empfunden.

Die vergrößerte Frei- bzw. Hoffläche vor der Mensa stellt eine Bereicherung dar.

Die Trennung der Halle ist durch den Bühnenanbau problematisch. Die angrenzenden Geräteräume sind hinsichtlich der Geländehöhen nicht korrekt dargestellt. Die Anlieferung und der Betrieb der Bühne funktioniert in der vorgeschlagenen Form nicht.

Die quer angeordnete Bestuhlung der Halle wird als positiv empfunden.

Die mobile in die Hallenfläche erweiterbare Bühne stellt ein zusätzliches Plus dar.

Die strenge Fassung der Halle in der Ostansicht wird begrüßt.

Die Gestaltung des neuen Klassentraktes ist eher unentschieden.

Im wesentlichen liegt die Qualität in der Anordnung der Gebäude und der damit verbundenen Freiflächenqualität.

Durch die Verklammerung des nördlichen Klassentraktes mit dem Bestand wird ein größeres Bauvolumen generiert, so dass sich die Kosten im oberen Bereich bewegen.

Die Doppelnutzung von Pausenhof und Parkplatz könnte den erhöhten Aufwand kompensieren. Durch die Verschiebung der Sporthalle in den Bestandsbereich der Sportflächen, werden 2 neue Kleinspielfelder erforderlich, die zusätzliche Kosten bedingen.

Die **Baukosten** belaufen sich auf eine vorläufige Summe von etwa **4.491.254,00 €**.

3.) Festlegung der Rangfolge und Verteilung der Preise:

Für die in der Wertung verbliebenen Arbeiten wurde durch das Preisgericht unter Würdigung der Erkenntnisse zur Aufgabenstellung und den sich daraus ergebenden Qualitäten für die neue Bebauung folgende Rangfolge beschlossen:

<u>Arbeit 2206:</u>	Rang 3 mit 5 zu 1 Stimmen
<u>Arbeit 5503:</u>	Rang 2 mit 5 zu 1 Stimmen
<u>Arbeit 4404:</u>	Rang 1 mit 5 zu 1 Stimmen

Im weiteren ergeben sich folgende Rangfolge und Preissummen:

<u>1. Preis:</u>	Arbeit 4404	Preisgeld: 4.500 €
<u>2. Preis:</u>	Arbeit 5503	Preisgeld: 2.700 €
<u>3. Preis:</u>	Arbeit 2206	Preisgeld: 1.700 €

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen werden die Namen der Verfasser festgestellt und durch den Vorprüfer verlesen:

Kennzahl:	Verfasser:	
6602	Henning Koritzius, Husum	1. Rundg.
3305	Bock Schulz und Partner, Kiel	1. Rundg.
1107	Dethlefsen Lundelius, Bredstedt	2. Rundg.
2206	Brockstedt Bergfeld Petersen, Kiel	3. Preis
5503	Schüler Architekten, Rendsburg	2. Preis
4404	petersen pörksen partner, Lübeck	1. Preis

Es wird angeregt, zusätzlich eine Außengerätehalle neben der Bühne zu planen.

Bürgermeister Lorenzen erklärt, die Wyker Stadtvertretung befürworte grundsätzlich den Neubau, jedoch sollten die Kosten „gedeckt“ werden. Die aktuell genannte Zahl von 4,5 Mio. Euro sei zu hoch. Daher werde darum gebeten, in der Kostenermittlung Einsparmöglichkeiten aufzulisten.

Die Ausschussmitglieder sind sich nach der anschließenden Diskussion einig, dass bei der Kostenermittlung Einsparmöglichkeiten mit aufgelistet werden sollen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

Auf Grundlage der vorgetragenen Ergebnisse empfiehlt das Gremium, die Verfasser

des 1. Preises mit der Kennzahl 4404, das Büro petersen pörksen partner aus Lübeck mit der weiteren Planung zu beauftragen. Dabei sind bei der Kostenermittlung Einsparpotenziale aufzulisten.

12. Ökokonto Amrum

hier: Grundsatzbeschluss zur Einrichtung eines Ökokontos

Vorlage: Amt/000089

Frau Braun berichtet anhand der Vorlage.

Der Eigentümer der Fläche Flurstück 117/35 der Flur 2, Gemarkung Nebel hat dem Amt Föhr-Amrum den Erwerb dieser Fläche zwecks Einrichtung eines Ökokontos angeboten.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) hat sich im weiteren Verfahren ergeben, dass die Fläche für die Einrichtung eines Ökokontos gemäß ÖkokontoVO in Frage kommt.

Aufgrund von öffentliche Vorhaben des Amtes Föhr-Amrum bzw. der Gemeinden gibt es bedingt durch die naturschutzrechtlichen Regelungen regelmäßig Bedarf an Ausgleichsflächen bzw. -maßnahmen, um Eingriffe in Natur und Landschaft, die durch diese Maßnahmen verursacht werden, auszugleichen.

Bislang werden diese entweder

- a) durch jeweilige, vergleichsweise aufwändige Festlegung von einzelnen Maßnahmen (Flächensuche, Abstimmung mit UNB, Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme) oder
- b) durch Zahlung von Ausgleichsgeldern an den Kreis Nordfriesland (Umsetzung der Maßnahmen dann nicht mehr in Hand des Amtes oder der Gemeinden, Ort und Maßnahme kann nicht beeinflusst werden)

realisiert.

Die Einrichtung eines „Ökokontos Amrum“ würde hier den Vorteil bieten, dass für zukünftige Maßnahmen (z.B. Planfeststellungsverfahren oder Bauleitplanverfahren, aber auch Einzelmaßnahmen) Ausgleichsflächen zur Verfügung stünden, welche sich in räumlicher Nähe zum Eingriff (Insel Amrum) befänden und deren Entwicklung und Pflege in der Hand des Amtes Föhr-Amrum läge.

Für die Realisierung eines „Ökokontos Amrum“ wären nunmehr folgende Schritte durchzuführen:

- a) Flächenerwerb durch das Amt Föhr-Amrum
- b) Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes für die Flächen, Abstimmung mit der UNB und Einrichtung des Ökokontos
- c) Umsetzung der Maßnahmen im Bereich der Ökokonto-Flächen
- d) Abnahme der Maßnahmen durch UNB, Gutschrift auf Ökokonto durch UNB (anschließend kontinuierliche und dauerhafte Pflege der Ausgleichsflächen)

Nach Abschluss dieser Punkte stünden dann die gutgeschriebenen Ausgleichsflächen zur Abbuchung zur Verfügung.

Bei einer Abbuchung der Ausgleichsflächen aus dem Ökokonto wäre, sofern die Abbuchung nicht für eine Maßnahme des Amtes Föhr-Amrum, sondern für einzelne Gemeinden erfolgt, ein zuvor festzulegender Geldbetrag je m² Ausgleichsfläche an das Amt zu entrichten. Dieser Betrag ist entsprechend dem zuvor ermittelten Aufwand für Flächenerwerb, Umsetzung und Pflege der Maßnahmen zu bemessen.

Hierdurch wird gewährleistet, dass das Amt lediglich in Vorleistung treten muss, um das Ökokonto einzurichten; durch fortwährende Inanspruchnahme der Ökokontoflächen durch die Gemeinden würden die zuvor aufgewendeten Kosten nach dem Kostendeckungsprinzip wieder refinanziert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

1. Der Fachausschuss Amrum beschließt, dass ein Ökokonto für die Insel Amrum eingerichtet werden soll.
2. Das Ökokonto soll zukünftig zum Ausgleich von Eingriffen, welche durch Maßnahmen oder Planungen des Amtes oder der Gemeinden verursacht werden, zur Verfügung stehen. Der Ausgleich von Eingriffen, welche durch private Maßnahmen oder Planungen verursacht werden, soll nicht über das Ökokonto erfolgen. Eine detaillierte Regelung hierzu soll bei Einrichtung des Ökokontos beschlossen werden.
3. Die Amtsdirektorin wird beauftragt, Kaufverhandlung mit dem heutigen Eigentümer der angebotenen Fläche aufzunehmen.
4. Eine geeignete Institution soll aufgefordert werden, ein Entwicklungs- und Pflegekonzept für die vorgeschlagenen Maßnahmen bei der UNB vorzulegen. Sofern diesem seitens der UNB und des Amtes Föhr-Amrum zugestimmt wird, soll ein Vertrag zur Umsetzung der Maßnahmen und ggfs. zur dauerhaften Pflege der Flächen geschlossen werden.

13. Bericht der Verwaltung

13.1. Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten

Frau Gehrmann erklärt, dass am 24./25.09.2009 die Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten stattfinden werde. Sie werde in der nächsten Sitzung hierüber berichten.

13.2. Netzgesellschaft

Hinsichtlich des Angebotes der E.ON Hanse, eine Netzgesellschaft unter Beteiligung der Kommunen zu gründen, wird im November ein Termin mit einem neutralen Berater und der E.ON stattfinden.

13.3. Resolution CCS

Es ist eine Antwort von der CDU Landtagsfraktion und Herrn Liebing auf die Resolution des Amtes zur CCS Technologie eingegangen, in der erklärt werde, dass die Angelegenheit zurückgestellt worden sei.

13.4. Schulleiterwahlausschuss

Der Schulleiterwahlausschuss sollte noch vor den Ferien tagen.

In diesem Zusammenhang werden für das ausgeschiedene Mitglied Matthias Kummerow Herr Peter Schaper und als dessen Stellvertreterin Frau Annemarie Linneweber benannt. Die Amtsausschuss-Mitglieder stimmen dieser Umbesetzung einstimmig zu.

Für die Amrumer Ausschussmitglieder werden noch Stellvertreter benannt.

13.5. Leuchtturmprojekt

Frau Gehrmann berichtet über die Leuchtturmprojekte.

13.6. AktivRegion

Ende November wird eine Vorstandssitzung der Aktivregion stattfinden. In der nächsten Mitgliederversammlung (26.11.) soll eine Satzungsänderung (Vertreterregelung) beschlossen werden.

Das Amt wurde gebeten, Projektträger für das Projekt „Vogelkojen“ zu werden.

14. Verschiedenes

14.1. Regionalverkehrsplan

Den Fragebogen zum Regionalverkehrsplan wird jede Gemeinde für sich bearbeiten. Auf Föhr gibt es zahlreiche Beschwerden wegen der Busverbindungen.

Auf Amrum wurde der Winterfahrplan viel zu früh in Kraft gesetzt, obwohl die Busse viel zu voll sind.

Mit diesem Tagesordnungspunkt ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet. Frau Braun verabschiedet die Zuhörerinnen und Zuhörer und fährt danach mit dem nicht-öffentlichen Teil der Sitzung fort.

Heidi Braun

Birgit Mertin